

**Gabriele Michalitsch**

## **DiskursGegenMacht**

### **Wirtschaftsdemokratisierung – Bildung – Kommunikation**

Die Workshop-Serie „DiskursGegenMacht“ verbindet grundlegende Fragen der Demokratisierung von Wirtschaft mit Bildung und Kommunikation. Im Zentrum der Workshops steht die Verknüpfung von ökonomischem Diskurs und Macht, deren Untersuchung letztlich zu einem Projekt der Entwicklung diskursiver Gegenmacht hinführen soll.

Die ersten drei Workshops dienen der Erarbeitung inhaltlicher Grundlagen zu Diskurs und Macht, Formierung und Effekten ökonomischer Diskurse. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse sollen im abschließenden vierten Workshop in die Entwicklung eines Programms „ökonomischen Basiswissens“ münden, das nicht nur die Infragestellung angeblicher ökonomischer „Tatsachen“, „Sachzwänge“ und „Gesetze“ fördern, sondern auch zur Formierung von Gegenmacht zum herrschenden Wirtschaftsdiskurs beitragen soll.

Ausgangspunkt der Workshop-Serie bildet die Produktion ökonomischen Denkens. Dabei werden Formierungsprozesse ökonomischer Diskurse näher beleuchtet und Fragen von Definitions- und Benennungsmacht diskutiert. Anhand der Durchsetzung von Neoliberalismus soll weiters untersucht werden, wie sich „Mythen der Ökonomie“ etablieren und welchen Interessen diese dienen. Die Analyse massenmedialer Herstellung und Vermittlung ökonomischen Wissens stellt einen weiteren Schwerpunkt der inhaltlichen Auseinandersetzung dar.

Den Abschluss der Workshops bildet schließlich die Entwicklung eines Programms ökonomischen Basiswissens, das nicht nur einen Schritt in Richtung ökonomische Mündigkeit und Emanzipation von ökonomischem Herrschaftswissens darstellen soll, sondern letztlich auch als Ansatzpunkt zur Formierung von Gegenmacht dienen könnte.

Die Workshop-Serie zielt darauf, Formierungsprozesse ökonomischer Diskurse, deren Verknüpfungen und deren inhärente Interessengeleitetheit deutlich zu

machen, um Mechanismen der Reproduktion von Definitionsmacht und damit einhergehender Exklusion zu decouvrieren. Die TeilnehmerInnen sollen für Herrschaftsaspekte ökonomischen Wissens, damit verbundene Formen gesellschaftlichen Ausschlusses und dessen Herstellung sensibilisiert werden. Nicht zuletzt sollen so auch aktuelle politökonomische Kontexte und deren Transformationen verständlicher werden.

## Programm

### DiskursGegenMacht

#### Demokratisierung der Wirtschaft durch Bildung und Kommunikation

##### **Workshop 1: Was ist Neoliberalismus? – Formierung ökonomischen Denkens**

- Einführung: Vorstellung, Hintergründe und Ziele der Workshop-Serie, Programm und dessen Rückbindung an Interessen und Erwartungen der TeilnehmerInnen, Aufgaben
- Arbeitsgruppen zu Manifestationen von Neoliberalismus, Determinanten neoliberaler Transformation, Steuerung, Internationalisierung – Globalisierung

##### **Workshop 2: Neoliberale Hegemonie – Etablierung ökonomischer Diskurse**

- Input: Neoliberalismus: Ringen um Hegemonie
  - Textdiskussion: Hegemonie des Marktes: Neoliberalismus – Eine diskursive Erfolgsgeschichte und ihre Hintergründe
- Textbasis bilden Auszüge aus:
- Walpen, Bernhard (2004): Die offenen Feinde und ihre Gesellschaft. Eine hegemoniethoretische Studie zur Mont Pèlerin Society, Hamburg.
- Becker, Gary S./Becker, Guity Nashat (1998): Die Ökonomik des Alltags. Von Baseball über Gleichstellung zur Einwanderung: Was unser Leben wirklich bestimmt, Tübingen.

##### **Workshop 3: Mediale Wirtschaftsdiskurse**

- Vergleichende Analyse der Wirtschaftsberichterstattung österreichischer Tages- und Wochenzeitungen
- Text- und Bildmaterial aus Printmedien soll von den TeilnehmerInnen gesammelt und präsentiert werden.

##### **Workshop 4: Demokratisierung von Wirtschaftswissen**

- Zusammenführung zentraler Workshop-Inhalte, Diskussion zu Perspektiven, Zielen und Vermittlungsformen ökonomischen Wissens mit dem Ziel der Entwicklung eines Programms ökonomischen Basiswissens